

# betriebliche Altersversorgung

Ein unverzichtbarer Bestandteil der Altersvorsorge

- auch unter volkswirtschaftlicher Betrachtung -



# AMB Generali Gruppe drittgrößter Erstversicherer in Deutschland



## Top Player in Europa

- Aktiv in fast 50 Ländern der Welt
- Über 100 Versicherer
- rd. 60.000 Mitarbeiter

## Wichtige Konzerngesellschaften



# Die Volksfürsorge stellt sich vor

## Finanzkraft als Gütesiegel für Vertrauen und Sicherheit

- Ausgezeichnete finanzielle Stabilität durch effiziente Unternehmenssteuerung
- Höchste Sicherheitsmittelquote der 25 größten Lebensversicherer Deutschlands
- Starke Finanzkraft durch Rückhalt der Holding
- Einbindung in die weltweit tätige Generali Gruppe



AachenMünchener	AA
Allianz	AA-
AXA	AA-
Berlinische	A+
Hamburg-Mannheimer	A+
R+V AG	Api
Schweizer Renten	A-
Victoria	A+
Württembergische	A-
Westfälische Provinzial	BBBpi
Volkswohl Bund	BBBpi
Sparkassen-Vers. Baden-W.	BBBpi
Sparkassen-Vers. (H.-N.-T.)	BBBpi
Provinzial Rheinland	Api
Provinzial Nord	BBBpi
Provinzial Hannover	BBBpi
HUK	BBBpi

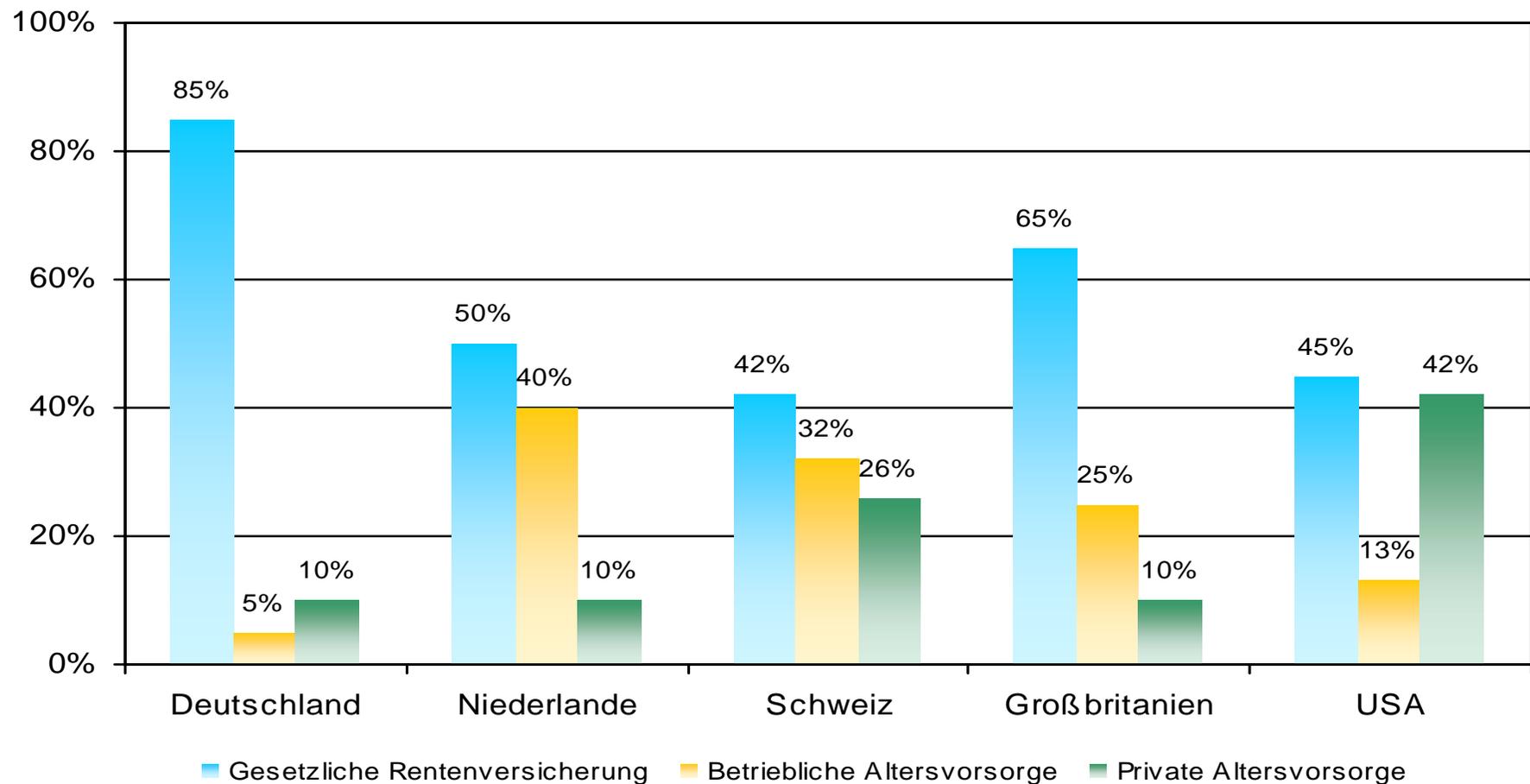
AA / A = ausgezeichnet/sehr gut,  
BBB / BB / B = gut/marginal/schwach, pi = public information

# Inhalt

1. Aktuelle Situation und historische Entwicklung
2. Ursachen der aktuellen Entwicklung der bAV in Deutschland
3. Betriebswirtschaftliche Betrachtung
4. Individuelle und soziale Betrachtung
5. Volkswirtschaftliche Betrachtung
6. Fazit

# 1. Aktuelle Situation und historische Entwicklung

## a) Ländervergleich



# 1. Aktuelle Situation und historische Entwicklung

---

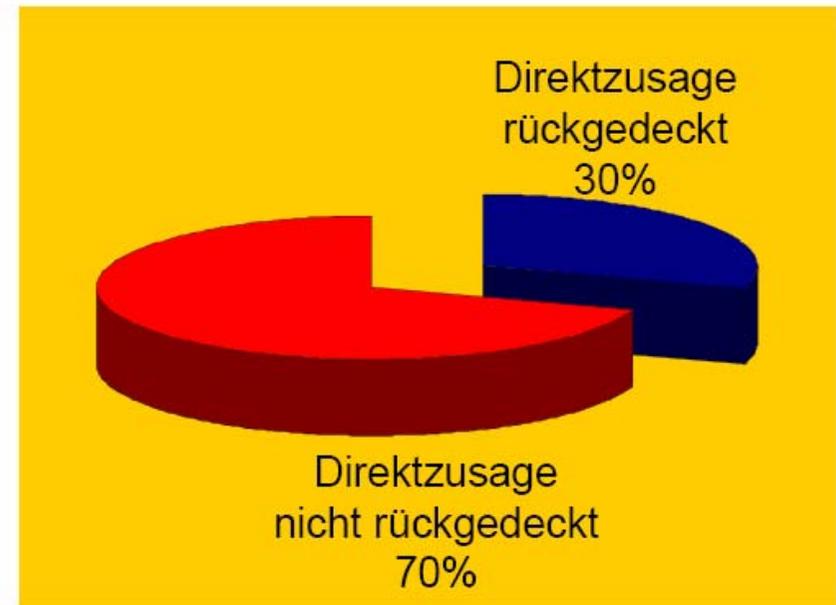
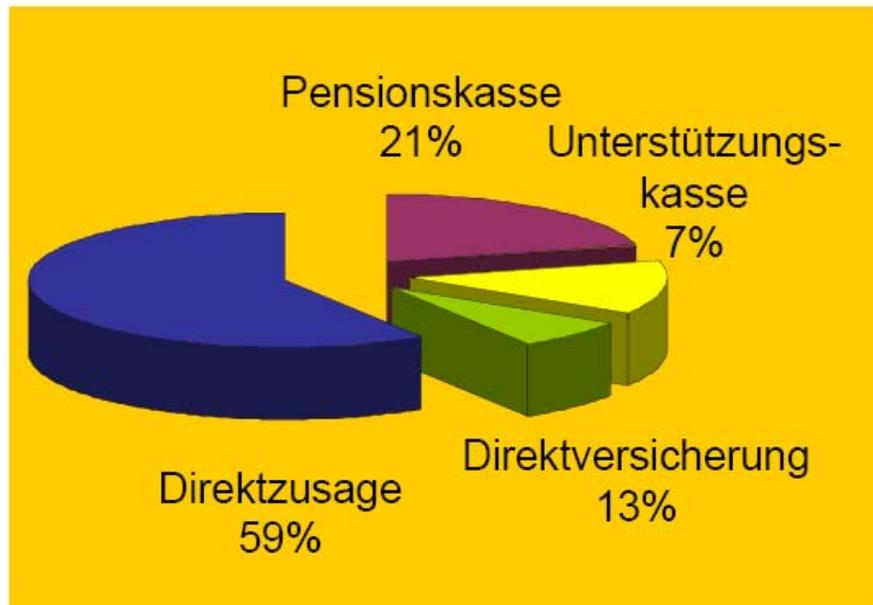
## b) Ergebnisse einer Studie des Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung

- **Die Anzahl der Beschäftigten mit einem Betriebsrentenanspruch** stieg von 2002 bis 2004 von 38% auf 46%.
- Bisher wurden 4,5 Mio. **Riester-Verträge** abgeschlossen. Davon 300.000 allein im ersten Halbjahr 2005.
- Der **Anteil der privatwirtschaftlichen Betriebsstätten** stieg von 30% in 2002 auf 41% in 2004.

# 1. Aktuelle Situation und historische Entwicklung

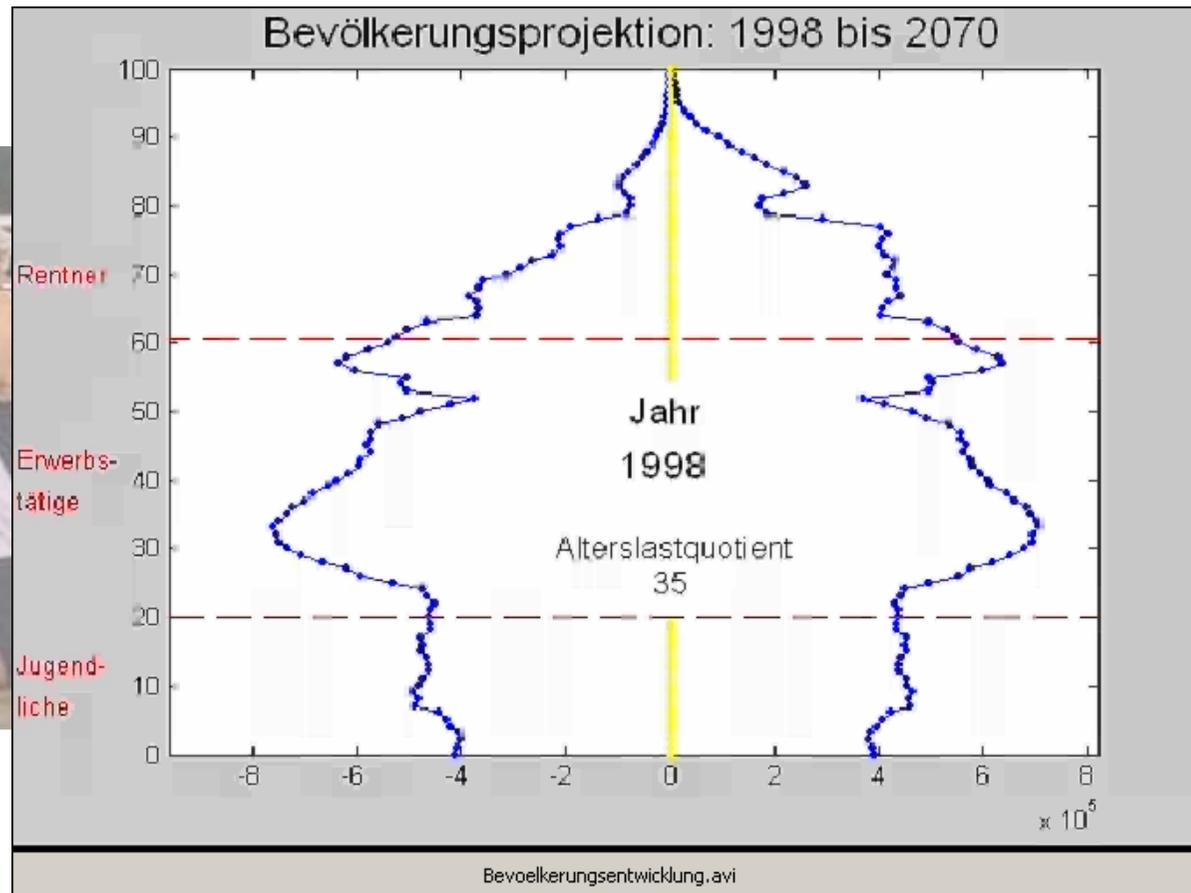
## c) Verteilung der Durchführungswege der bAV

**Gesamtvolumen: 378,3 Mrd. Euro**



# 1. Aktuelle Situation und historische Entwicklung

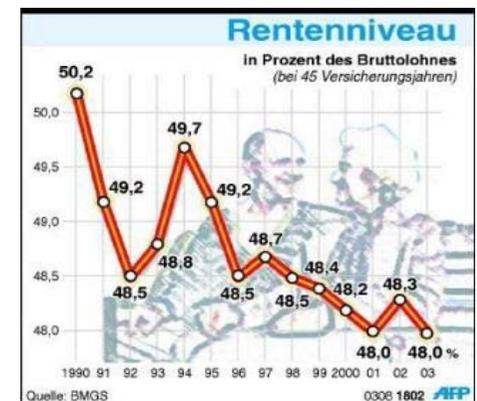
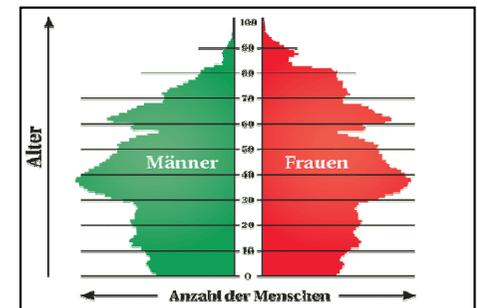
## d) Die Altersstruktur in Deutschland



# 1. Aktuelle Situation und historische Entwicklung

## e) Grenzen des Umlageverfahrens

1. **Alterspyramide:** Der Anteil älterer Menschen in Deutschland steigt immer weiter an.
2. **Aussicht der gesetzlichen Rentenversicherung:** Um die Lohnnebenkosten nicht zu stark zu belasten, werden die Leistungen immer weiter reduziert. In Zukunft ist zu erwarten, dass durch die gesetzliche Rente nur noch eine Grundversorgung sichergestellt werden kann.
3. **Konsequenzen:** Die private Vorsorge nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Alle umlagefinanzierten Systeme haben Probleme, die Finanzierung der Leistungen zu bewältigen. Es drohen Beitragserhöhungen oder Leistungseinschnitte.



## 2. Ursachen der aktuellen Entwicklung der bAV in Deutschland

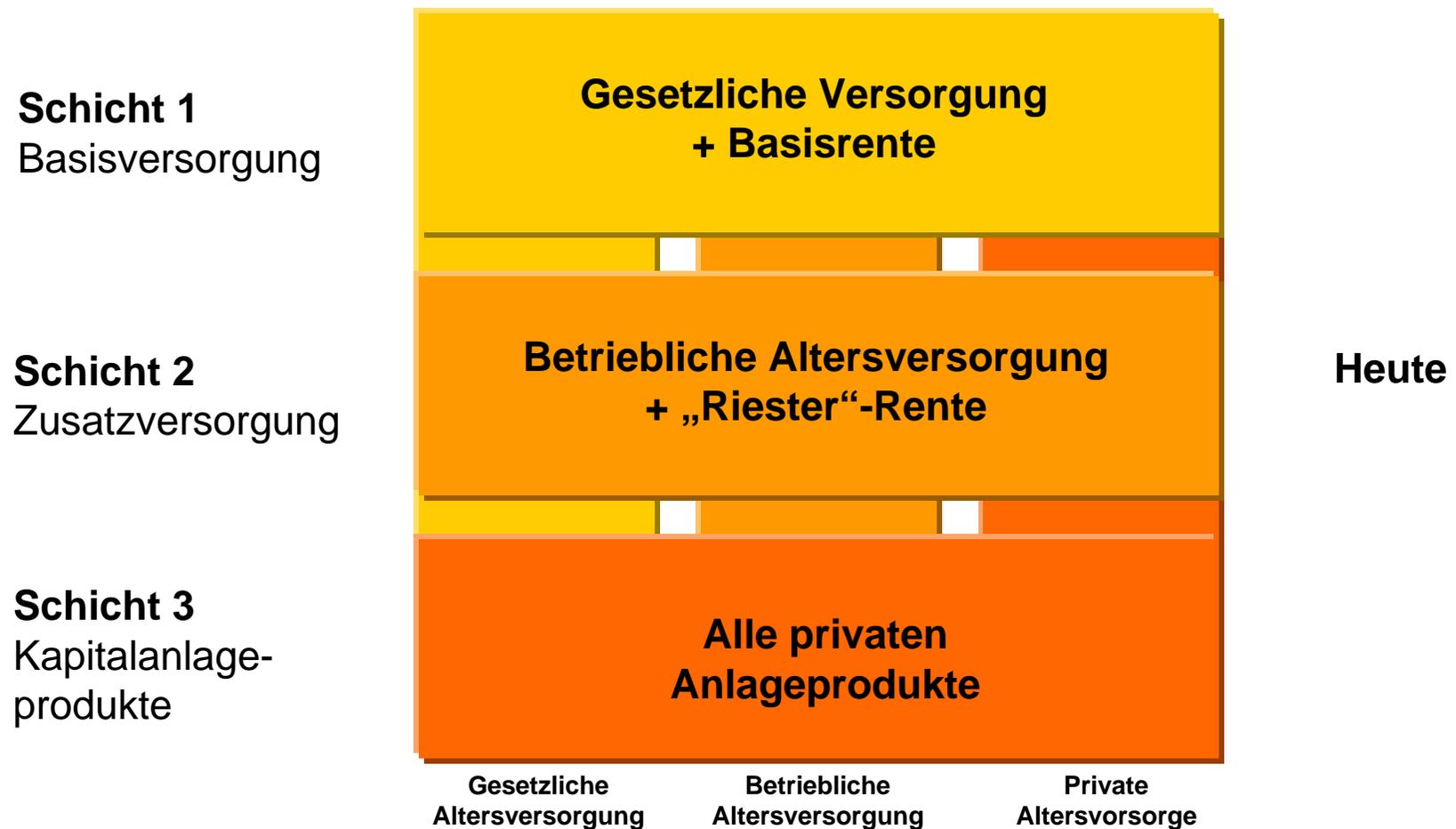
---

### a) Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen

1. **AVmG (05/01)**: Rechtsanspruch des AN auf Entgeltumwandlung; Einführung des Pensionsfonds; Einführung der Beitragszusage mit Mindestleistung; Einführung der Riester-Rente
2. **"Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherungs-Neuregelungs-Gesetz (HZvNG (7/02))"** : Korrekturen des BetrAVG und des VAG, nach dem Altersvermögensgesetz; Einführung von Eigenbeitragsmöglichkeiten für AN
3. **AltEinkG (zum 1/05)**: Einführung des 3-Schicht-Modells (u.a. Basisrente), nachgelagerte Besteuerung in der Alterssicherung, Neuordnung der Besteuerung der Kapitallebensversicherung
4. **7. VAG-Novelle (08/05)**: Deregulierung der Pensionskassen; neue Gestaltungsmöglichkeiten für Pensionsfonds

## 2. Ursachen der aktuellen Entwicklung der bAV in Deutschland

### b) Zentrale Veränderungen



## 2. Ursachen der aktuellen Entwicklung der bAV in Deutschland

---

### **c) Individuelle Auswirkungen**

- Keine gesetzliche BUZ für junge Jahrgänge
- Akademikerrentenkürzung
- Witwenrente ab 60 nur noch bis 2011
- Verfügbare Rente durch Besteuerung vermindert
- Altersgrenze für die Altersrente für Arbeitslose und Altersteilzeitbeschäftigte angehoben
- Leistungsminderung für künftige Witwen und Witwer

### 3. Individuelle und soziale Betrachtung

---

#### a) Gesetzliche Rentenversicherung

Die Rentenformel:

**Rente = Entgeltpunkte x Rentenartfaktor x Zugangsfaktor x Rentenwert**

**Entgeltpunkte:** Bruttoarbeitsentgelt des Versicherten (bis max. BBG) / Durchschnittsentgelt; Durchschnittsverdienst der Versicherten 2006: 29.305 EUR pro Jahr; max. ca. 2 Punkte wg. BBG.

**Rentenartfaktor:** Je nach Rentenart (Alters-, Erwerbsminderungs-, Witwen-, Waisenrente) unterschiedlicher Faktor zwischen 0 und 1, für Altersrente = 1.

**Zugangsfaktor:** Minderung bei vorzeitigem Rentenbeginn (0,3 % für jeden Monat vorgezogenen Rentenbeginns)

**Rentenwert:** Monatliche Altersrente für einen Entgeltpunkt. Wird jährlich der Brutto Lohnentwicklung und der demographischen Entwicklung angepasst. Bis Juni 2006: **26,13** (für Westdeutschland).

# 3. Individuelle und soziale Betrachtung

---

## a) Gesetzliche Rentenversicherung

Rente = Entgeltpunkte x Rentenartfaktor x Zugangsfaktor x Rentenwert

### **Beispiel 1:**

Einkommen: 29.569 EUR (Durchschnittsverdienst für einen Endgeltpunkt 2005)

Alter bei Berufseintritt: 30 Jahre

Rentenbeginn: 65 Jahre

keine Kindererziehungszeiten, keine Ausfallzeiten

**Altersrente =  $35 \times 1 \times 1 \times 26,31 = 921,85$**

**Die gesetzliche Bruttorente beträgt nur noch 37% des Bruttogehalts:**

Altersrente / Einkommen =  $921,85 / 2464,08 = 0,37$

### 3. Individuelle und soziale Betrachtung

---

#### a) Gesetzliche Rentenversicherung

Rente = Entgeltpunkte x Rentenartfaktor x Zugangsfaktor x Rentenwert

#### **Beispiel 2:**

Einkommen: 80.000 EUR (BBG 2005: 62.400 EUR)

Alter bei Berufseintritt: 30 Jahre

Rentenbeginn: 65 Jahre

keine Kindererziehungszeiten, keine Ausfallzeiten

**Altersrente = 73,85 x 1 x 1 x 26,31 = 1.943,00**

**Die gesetzliche Bruttorente beträgt nur noch 29% des Bruttogehalts:**

Altersrente / Einkommen = 1.943,00 / 6.666,67 = 0,29

### 3. Individuelle und soziale Betrachtung

---

#### **b) Zukünftige Entwicklung der GRV: Demografische Entwicklung**

**Weitere Verschlechterung des Verhältnisses Beitragszahler/Rentner durch doppelten Alterungsprozess der Bevölkerung:**

- Langlebigkeit
- Geburtenrückgang

**Versuche des Gesetzgebers, dies in der Rentenformel zu berücksichtigen:**

- Nachhaltigkeitsfaktor (Verhältnis Beitragszahler zu Rentenempfänger)
- Anpassung an die Veränderung der Löhne und Gehälter

**=>Die demografische Entwicklung der Bevölkerung wird in der Rentenformel im aktuellen Rentenwert abgebildet und führt zu einem Absinken des aktuellen Rentenwertes.**

# 3. Individuelle und soziale Betrachtung

---

## b) Zukünftige Entwicklung der GRV

**Welche Faktoren mindern die gesetzliche Rente neben der Anpassung des Rentenwertes?**

- Inflation (zwischen 1 % und 2,5 % pro Jahr)
- Volle Beitragspflicht für gesetzlich Krankenversicherte
- Einkommenssteuerpflicht (Berücksichtigung des gesamten Einkommens)

# 3. Individuelle und soziale Betrachtung

## c) Facetten des Älterwerdens

1. **Berufunfähigkeit:** Schon heute wird bereits jeder vierte Arbeitnehmer vor dem Rentenbeginn teilweise oder gänzlich berufsunfähig.
2. **Lebensarbeitszeit:** Die Erhöhung des gesetzlichen Rentenbeginnalters. Vielleicht nicht zum letzten Mal!
3. **Pflegebedürftigkeit:** In Deutschland gibt es ca. 1,4 Mio. Pflegebedürftige und 3 Mio. hauswirtschaftlich Hilfsbedürftige in Privathaushalten.
4. **Langlebigkeit:** Neugeborene haben heute etwa eine Lebenserwartung von 100 Jahren. Aber schon jetzt gibt es mehr als 10.000 Hundertjährige.

**Absicherungsbedarf** besteht für die finanziellen Risiken sowie für den Erhalt des Lebensstandards und die persönlichen Wünsche.



### 3. Individuelle und soziale Betrachtung

#### c) Facetten des Älterwerdens

- ohne Geld im Alter -

##### Bedürfnisse...

- Pflege
- Sicherheit
- Sozialleben

##### ...und Realität

- Pflegepersonal und Heimplätze sind teuer. Konsequenz: Lebensqualität und Lebensstandard sinken erheblich.
- Aufzehren bisher angelegter Sicherheitspolster und Rücklagen. Neue Rücklagen können nicht gebildet werden.
- Freizeit kostet Geld: Einladungen, Reisen, kulturelle Angebote nicht mehr möglich. Soziale Ausgrenzung?

⇒ **Es ist dringend angeraten, private und/oder betriebliche Altersvorsorge zu betreiben.**

### 3. Individuelle und soziale Betrachtung

#### d) Arbeitnehmerfinanzierte Altersversorgung: Power Rente

Durchschnittsverdiener: 29.304 € pro Jahr

	Herkömmliche VL-Anlage (Steuerklasse I/kein Kind)	Nach „Umwandlung“ in Direktversicherung
Monatl. Bruttogehalt	2.442,00 €	2.442,00 €
Arbeitgeberanteil VL	40,00 €	0,00 €
<b>„Umwandlung“ zur bAV</b>	0,00 €	<b>40,00 €</b>
Neues Bruttogehalt	2.482,00 €	2.482,00 €
- Beitrag z. Direktvers. (40 € + Steuer- u. Sozialabgaben- ersparnis)	0,00 €	<b>88,70 €</b>
= sozialversicherungspfl. Bruttogehalt	2.482,00 €	2393,30 €
- Lohnsteuer inkl. Soli und Ki.St.*	454,16 €	424,31 €
- Sozialversicherung**	527,43 €	508,58 €
- <b>herkömmliche VL-Anlage</b>	<b>40,00 €</b>	0,00 €
= monatl. Nettogehalt	<b>1.460,41 €</b>	<b>1.460,41 €</b>

Monatl. Arbeitnehmervorteil: **48,70 €** mehr investiert bei **gleichem Nettogehalt!**

\* Spitzensteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag 5,5% und Kirchensteuer 9%. Stand: Steuergesetzgebung 2005

\*\*Sozialversicherungsbeitragssätze AN-Anteil: ca. 21,35% (RV 9,75% + ALV 3,25% + PV 1,10% + KRV 7,15%) Sozialversicherungsersparnis bis einschl. 2008.

### 3. Individuelle und soziale Betrachtung

#### d) Arbeitnehmerfinanzierte Altersversorgung: Power Rente

Jahreseinkommen: 80.000 €

	Herkömmliche VL-Anlage (Steuerklasse I/kein Kind)	Nach „Umwandlung“ in Direktversicherung
Monatl. Bruttogehalt	6.666,67 €	6.666,67 €
Arbeitgeberanteil VL	40,00 €	0,00 €
<b>„Umwandlung“ zur bAV</b>	0,00 €	<b>40,00 €</b>
Neues Bruttogehalt	6.706,67 €	6.706,67 €
- Beitrag z. Direktvers. (40 €+ Steuer- u. Sozialabgaben- ersparnis)	0,00 €	<b>77,02 €</b>
= sozialversicherungspfl. Bruttogehalt	5250,00 €	5250,00 €
- Lohnsteuer inkl. Soli und Ki.St.*	2312,50 €	2.275,48 €
- Sozialversicherung**	976,42 €	976,42 €
- <b>herkömmliche VL-Anlage</b>	<b>40,00 €</b>	0,00 €
= monatl. Nettogehalt	<b>3.377,75 €</b>	<b>3.377,75 €</b>

Monatl. Arbeitnehmervorteil: **37,02 €** mehr investiert bei **gleichem Nettogehalt!**

\* Spitzensteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag 5,5% und Kirchensteuer 9%. Stand: Steuergesetzgebung 2005

\*\*Sozialversicherungsbeitragssätze AN-Anteil: ca. 21,35% (RV 9,75% + ALV 3,25% + PV 1,10% + KRV 7,15%) Sozialversicherungsersparnis bis einschl. 2008.

## 4. Betriebswirtschaftliche Betrachtung

---

### **a) Gründe für betriebliche Altersversorgung aus Arbeitgebersicht**

- Soziale Komponente: Mitarbeiterbindung, Mitarbeitermotivation, Fürsorgepflicht
- Nutzung von Finanzierungsvorteilen
- Steuer- und Sozialabgabenvorteil
- Bilanzwirkung der Direktzusage (Liquiditätsgewinn / Innenfinanzierung)

#### **Selbst die Arbeitnehmerfinanzierung hat Vorteile für den Arbeitgeber:**

- Ersparnis von Sozialabgaben auf Beiträge bis zu 4 % der BBG bis Ende 2008
- Erfüllung des gesetzlichen Anspruchs des Arbeitnehmers auf Entgeltumwandlung
- Mitarbeitermotivation

## 4. Betriebswirtschaftliche Betrachtung

---

### b) Gründe für die Häufigkeit der Direktzusage

- **Liquiditätsgewinn:** Pensionsrückstellung mindert den Gewinn und damit die Steuerlast des Unternehmens
- **Innenfinanzierung** durch freie Anlage der gewonnenen Liquidität
- **Flexible Gestaltung** der zugesagten Leistungsarten und -höhen
- **Hohe Dotierungsmöglichkeit**
- **GGF-Versorgung**

## 4. Betriebswirtschaftliche Betrachtung

---

### c) Unerwünschte Nebeneffekte bei Direktzusage und Lösungen

#### Unerwünschte Nebeneffekte:

- Unvorhergesehener Liquiditätsabfluss und Bilanzanpassung bei vorzeitigem Versorgungsfall
- Bilanzposten (Pensionsrückstellung) mindert Unternehmenswert
- Höhere Fremdkapitalkosten und schlechtere Ratingergebnisse aufgrund Basel II
- Keine Vergleichbarkeit börsennotierter Unternehmen im internationalen Vergleich

#### Lösungen:

- **Rückdeckung** bestehender Pensionszusagen (=>Risikominderungseffekt)
- **Auslagerung** bestehender Pensionszusagen auf Pensionsfonds oder Unterstützungskasse (=>Bilanzeffekt)

## 5. Volkswirtschaftliche Betrachtung

### a) Nachteile für eine Volkswirtschaft ohne bAV



# 5. Volkswirtschaftliche Betrachtung

---

## **b) Vorteile der betrieblichen Altersversorgung für eine Volkswirtschaft**

### **Durchbrechen des Teufelskreises:**

- gemäßiger Konsumverzicht jetzt für später
- Kapitaldeckung
- Sicherheit
- keine Quersubventionierung der Renten durch Steuern und Abgaben
- Demografieresistenz
- Inflationsausgleich

## 6. Fazit

---

### **a) betriebliche Altersversorgung ist sinnvoll**

⇒ **aus individueller und sozialer Sicht**

⇒ **aus betrieblicher Sicht**

⇒ **aus volkswirtschaftlicher Sicht**

# 7. Trainee-Programm der Volksfürsorge

u.a. in den Bereichen

- betrieblichen Altersversorgung und
- Mathematik / Finanzen

- **Beginn: 01.04.200x / 01.10.200x**
- **Dauer: 18 Monate**



**Ansprechpartner:**  
**Helmut Riemer**  
**Tel.: 040 / 2865 – 2129**  
**[www.volksfuersorge.de](http://www.volksfuersorge.de)**

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

